

dien ohne Schalenhaken, aber hier wird, noch wenn die Larve im Marsupium sich aufhält, die postembryonale Schale angelegt in Gestalt eines Randsaumes, der die Schalenränder umgibt.

Ob die zweite Gruppe sich aufrecht erhalten läßt, oder eventuell mit einer der anderen zu vereinigen sein wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Ueber die Radula und systematische Stellung von *Nautilus clymene* (Shuttl.)

Von
J. Thiele.

Unter dem Namen *Zonites clymene* beschrieb Shuttleworth 1852 eine kleine nautilusförmige Schnecke, die auf der Insel Teneriffa bei Garachico gefunden war; zwanzig Jahre später hat für sie Mousson (Révision de la Faune malacologique des Canaries) eine Gruppe *Nautilus* geschaffen und sie als Unterart von *Hyalina* bezeichnet. Wollaston (Testacea Atlantica, p. 324) sagt darüber: I am extremely doubtful whether this curious little *Planorbis* — like shell should be associated with *Hyalina*; nevertheless since it is considered by Mousson to be better placed here than elsewhere, I will not disturb the situation which he has assigned to it. But I will merely add, that its whole structure appears to me to be distinct from that of the *Hyalinas*; whilst its subaquatic mode of life quite unprecedented, so far as I am aware, in the members of the present group. Die Art ist in der Nähe eines Wasserfalls an nassen Felsen zusammen mit *Pupa castanea* Shuttl., *Ancylus striatus* Q. u. G., *Physa acuta* Drap. und *Hydrocaena gutta* Shuttl. getroffen worden.

Ich habe aus einer in Kalilauge gekochten Schale die Radula erhalten. Sie ist lang und ziemlich schmal, etwa 800:110 μ und mit zahlreichen Reihen kleiner Platten besetzt. Jedes Glied ist geradlinig und besteht aus einer Mittelplatte und jederseits etwa 20 Seitenplatten. Die Mittelplatte ist ziemlich schmal, nach hinten etwas verbreitert, ihre Schneide kurz, etwas zugespitzt, jederseits mit einer undeutlichen Nebenzacke. Die Basen der Seitenplatten sind schmal, leistenförmig, schräg, durch deutliche Zwischenräume getrennt, die kurzen Schneiden haben ähnliche Größe wie die der Mittelplatte, mit einer schwachen äußern Nebenzacke. Die äußersten Platten sind breiter und dünner, die kurze Schneide mit 4 spitzen Zacken.

Hieraus ist zu entnehmen, daß die Art in keinem Fall zu den Zonitiden gehört, auch von *Planorbis* ist das Gebiß deutlich verschieden, dagegen hat es viel Aehnlichkeit mit dem von *Ancylus*, auch das von *Choanomphalus* unterscheidet sich hauptsächlich nur durch längere und spitzere Schneiden. Zwar ist auch das einiger Auriculiden, wie *Pedipes*, nicht unähnlich und besonders durch sehr zahlreiche Seitenplatten verschieden, doch wird man unsere Teneriffa-Art nach der Schalenform kaum in diese Familie stellen, daher möchte ich sie neben *Ancylus* und *Choanomphalus* in die Familie der Lymnaeiden s. ampl. rechnen. Einer andern bekannten Gattung wird sie nicht zugeteilt werden dürfen, so daß *Nautilinus* jedenfalls den Wert einer besonderen Gattung hat. Eine andere hierher gehörende Art ist mir nicht bekannt. Der Name *Nautilinus* braucht wegen *Nautilina* Stein 1850 nicht geändert zu werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Thiele Johann [Johannes] Karl Emil Hermann

Artikel/Article: [Ueber die Radula und systematische Stellung von Nautilus clymene \(Shutt.\) 111-112](#)